„Das ökologischste System ist es, Sperrabfälle beim Bürger abzuholen"

Von Petra Bremser

Gespräch mit Petra Klink und Frank Ullrich vom DLB

Im letzten Isenburger hatten wir offensichtlich mit einem Beitrag für Unklarheiten gesorgt. Eine Erläuterung von Petra Klink (Betriebsleitung) und Frank Ullrich (Kaufmännische Leitung) vom DLB soll den Lesern einen Überblick über die verschiedenen Fragen geben. Weitere Details gibt es unter www.dlb-neu-isenburg.de oder telefonisch unter (06102) 7810.

„In Neu-Isenburg wird von den Bürgerinnen und Bürgern, die an die städtische Abfallentsorgung angeschlossen sind, eine Gebühr erhoben. Sie richtet sich nach der Größe des angemeldeten Hausmüllgefäßes. Damit ist die kostenfreie Annahme von Abfallmengen, die sich im haushaltsüblichen Rahmen bewegen, auf dem Wertstoffhof garantiert. Entgelte auf Wertstoffhöfen sind im Kreis Offenbach üblich. Ein Verzicht darauf würde die Wertstoffmengen aus anderen Kommunen nach Neu-Isenburg verlagern. Das wäre nicht im Interesse der Gebührenzahler. Wir müssten zusätzliche, zeitaufwändige Kontrollen durchführen.

Generell kostenlos ist auf dem Wertstoffhof die Abgabe von haushaltsüblichen Mengen, worunter eine kofferraumgroße Menge (5–6 Müllsäcke) zu verstehen ist. Elektrogeräte und Grünschnitt nehmen wir auch in größeren Mengen entgegen, solange es sich nicht um eine gewerbliche Entsorgung handelt und die Mengen sich im Rahmen einer normalen Haushaltsführung bewegen. Altmetalle und Papier sind generell kostenlos, Bauschutt bis 100 Liter.

Für größere Mengen Sperrabfälle bis ca. 3 cbm pro Haushalt – und das war in dem Artikel missverständlich – bietet der DLB zweimal jährlich einen kostenlosen Abholservice an. Dort können auch ausgediente Elektrogeräte abgegeben werden. 4 Mitarbeiter und 2 Fahrzeuge sind dafür an über 200 Tagen im Jahr im Einsatz. Für den DLB ist es daher aus organisatorischen Gründen einfacher, größere Mengen Sperrabfälle im Stadtgebiet einzusammeln als auf dem Wertstoffhof entgegenzunehmen. Da wir täglich im Einsatz sind, steigt die Wirtschaftlichkeit dieses Hol-Systems mit den uns zur Verfügung gestellten Mengen. Alle Sperrabfälle außer Elektrogeräte und Altmetalle werden nicht wieder auf den Wertstoffhof zurückgebracht und in die Container verteilt, sondern gepresst und direkt in eine „Sortierungsanlage" gefahren.

Die Kapazitäten auf dem Wertstoffhof sind auf Kleinmengen der Neu-Isenburger Bürger ausgerichtet. Gerade in Stoßzeiten ist eine zügige Abwicklung wichtig, da es sonst zu Rückstaus bis auf die Offenbacher Straße kommen kann. Das muss auf jeden Fall vermieden werden. Um der Zahl der Anlieferer Herr zu werden und lange Wartezeiten oder Staus auf der Offenbacher Straße zu vermeiden, ist für die Neu-Isenburger Bürger die kostenlose Abgabe auf haushaltsübliche Mengen beschränkt.

Von April bis Ende Oktober bietet der DLB einen langen Mittwoch an, an dem bis 18.00 Uhr Wertstoffe abgegeben werden können. Damit kommt der DLB jenen Bürgerinnen und Bürgern entgegen, denen sonst nur der Samstag mit seinen bis zu 600 Anlieferungen zur Verfügung steht."

Der Isenburger dankt Frau Klink und Herrn Ullrich für das erklärende Gespräch, wobei für weitergehende Infos auf www.dlb-neu-isenburg.de verwiesen wird. Beide Gesprächspartner haben eines im Sinne der Bürger zusammengefasst:

„Das ökologischste System ist es, Sperrabfälle beim Bürger abzuholen!"